

abgelegter schwachheit, erzeiget er^w dieselbige völig öffentlich vnd gewaltig in vnd durch seine angenommene menschliche natur freywillig. Vnd das solche communicatio geschehen sey sine confusione et exaequatione naturarum, ohne vermischung vnd vergleichung der naturen, haben die alten fast alle durch das gleichniß eines fewrigen Eysens erkleret, da das Fewr sein 5 wesen, liecht vnd hitze dem glüenden Eysen mittheilet, vnd sind gleichwol vnd bleiben hitz vnd liecht allein des fewers wesentliche eigenschafften, allein das sie nun in vnd durch das glüende Eysen sich beweisen.¹⁸⁸ Vnd ist wol zu mercken, das ein groß vnderscheidt ist, wenn das Leiden vnd Sterben dem Sohn Gottes zugeschrieben wirdt, denn da leidet vnd stirbet gleichwol 10 die Gottheit nicht. Aber wenn diese Maiestet dem Menschen Christo mitgetheilet wirdt, so wirdt sein Fleisch dadurch vnd daher eine lebendigmachende speise, vnd bleiben gleichwol die naturen in Christo mit jhren wesentlichen eigenschafften vnterscheiden in aller Ewigkeit. Vnd ob wir gleich nicht außdencken oder begreifen können, wie das zugehe, sollen wir 15 darumb das nicht leugnen oder in zweiffel ziehen, dauon wir Gottes Wort haben, sondern mit dem lieben Cyrillo sagen [I 1v:] „Quomodo id fiat nec mente intelligere, nec lingua dicere possumus, sed silentio atque firma fide id recipimus.“¹⁸⁹ Das ist: „Wie das zugehe, können wir mit vnserm sinn nicht verstehen, auch mit vnser Zungen nicht außsprechen, sondern nehmen es mit 20 festem Glauben an vnd schweigen still.“

Wie Lutherus von der Maiestet des Menschen Christi gelehret vnd geredet hat.

Eben also vnd auff die weise wie die Schrifft vnd die Patres hat auch Lutherus von der Maiestet des Menschen Christi gelehret als im Buch „das diese 25 Wort noch fest stehen etc.“ Da stehet der öffentliche artickel vnser glaubens, das Christi Fleisch voll Gottheit, voll ewiges guttes, lebens, seligkeit ist, vnd wer das nimpt, der nimpt damit zu sich Ewigs gut, leben, alle seligkeit vnd alles, was in dem Fleisch ist.¹⁹⁰

In dem grossen bekentniß vom Abendmal: „Die menscheit Christi, wiewol 30 sie auch eine Creatur ist, aber weil sie alleine vnd keine also an Gott klebet, das sie eine Person mit der Gottheit ist, so muß sie auch höher, vber vnd ausser allen anderen Creaturen sein, doch vnter Gott alleine. Wolan, das ist vnser glaub, hie kommen wir mit Christo ausser allen Creaturen, beyde nach

^w er das: A; Errataliste in B führt „das“ als zu streichen auf, in C, D, E wieder eingesetzt.

¹⁸⁸ Vgl. zu dem Bild des glühenden Eisens etwa die Verwendung bei Johannes Damascenus, *Expositio fidei* III, 8 (52), in: PG 94, 1013 (PTS 12, 127,30–32) oder die Verwendung bei Basilius von Cäsarea, *Homilia in Sanctam Christi Generationem* II, in: PG 31, 1461.

¹⁸⁹ Cyrill von Alexandrien, *In Joannis Evangelium* IV, 3, in: PG 73, 604 (Pusey I, 553,27–29).

¹⁹⁰ Vgl. Martin Luther, *Daß diese wort Christi „Das ist mein leib“ noch fest stehen, wider die Schwärmgeister* (1527), in: WA 23, 233–237.